

zusätzlich geschadet. Meine älteste (Stief)Schwester Vroni ging in Karlsdorf in das Gymnasium. Die zweite Schwester Hilda ging auch schon in die 4. Klasse. Sie beide besuchten serbisch Schulen. Weil wir nun vorhatten nach Deutschland überzusiedeln, haben Sie mich in der deutschen Schule angemeldet. Nach zwei Jahren kam endlich die Genehmigung für unsere Ausreise. Im Herbst 1954 traten wir die Reise an. Nach einer langen, langen Zugfahrt kamen wir am 30.08.1954 in Piding in Bayern an. Dort wurden wir in einer Baracke im Durchgangslager einquartiert. Da waren wir also in unserer neuen Heimat! Die Lagerleitung hatte uns einen Raum in Baracke Nr. 5 zugewiesen. Drinnen standen drei Stockbetten aus Eisen, ein Tisch, ein Schrank und ein paar Stühle. Die Erwachsenen versuchten, so gut es eben mit der wenigen Habe ging, das „Zimmer“ häuslich einzurichten. Wir drei Mädchen erkundeten natürlich sofort neugierig die Umgebung. Das Lager selbst war ziemlich öde und nüchtern. Es bestand aus vielen Wohnbaracken einer Verwaltung. Einem Küchentrakt und einer Toiletten- und Waschbaracke. Nicht weit vom Lager floss die Saalach, von einer hohen Brücke konnten wir in das Flussbecken sehen. Schade, dass die Saalach so tief unten lag und wir nicht hinunter konnten. Sonst gab es noch viele neue, interessante Dinge zu entdecken. Auch wollten wir erkunden, ob und wie viele Kinder noch in dem Lager waren.

Es dauerte natürlich einige Tage, bis wir uns im Lager zurechtfinden und die Regeln kannten. Damit nicht zu viele Leute auf einmal in die Waschbaracke drängten, war ein Zeitplan aufgestellt, ein paar Baracken zur gleichen Zeit, im ¼- stündigen Abständen. Da blieb natürlich nicht viel Zeit für große Waschungen, was uns Kinder nicht störte. Dreimal täglich konnten wir von der Kantine Essen fassen. Gegessen hatten wir dann auf unserem Zimmer. Wenn wir nicht ganz satt waren, gab es die Erlaubnis, Nachschlag zu holen. Meistens wurde diese Aufgabe Hilda und mir übertragen. Hilda als die Ältere von uns beiden, verlangte dann „Nachschlag für sechs Personen bitte“. Das Küchenpersonal kam schmunzelnd unserer Bitte nach und wir stolzierten damit in unser „Zimmer“. Bald hatte Hilda ihren Ruf als Nachschlag-Holerin vom Dienst“ und war im ganzen Lager dafür bekannt.

Nach einem Monat, am 28.09.54 wurden wir in das Flüchtlingslager nach Weinsberg versetzt. An dieses Lager habe ich kaum Erinnerungen, von Weinsberg aus wurde ich nämlich zur Erholung in die Schweiz geschickt. Während meines Aufenthalts in der Schweiz bei Fam Invanizzi musste meine Familie am 10.01.1955 noch einmal in ein anderes Lager nach Balingen. Dort waren sie nur 18 Tage. Am 28.01.1955 ging es weiter nach Hechingen. Die Krankheit unseres Vaters hatte sich inzwischen sehr verschlechtert. Er musste sehr oft zu Untersuchungen und Behandlung nach Tübingen in die Uni-Klinik. Nach meiner Rückkehr aus der Schweiz hatte ich ein ungutes Gefühl, weil ich wusste, dass es meinem Vater sehr schlecht ging. „Darf ich ihn gleich besuchen?“ fragte ich gleich als ich wieder im Lager war. „Heute musst du dich noch ausruhen von der langen Fahrt. Wir besuchen ihn morgen“, versprach mir unsere Mutter. Ich konnte es kaum erwarten, unseren Tati wiederzusehen! Er war schon sehr schwach und blass, tränenüberströmt viel ich ihm in die Arme. „Warum weinst du denn?, erzähle mir doch, wie es in der Schweiz war!“ versuchte er mich abzulenken. Der Abschied fiel mir sehr schwer!

Am 4. März 1955 traf uns die schreckliche Nachricht, dass unser geliebter Tati für immer verlassen hatte. Für mich stürzte damals eine Welt zusammen! Nun hatte ich auch meinen Vater verloren, den ich so sehr liebte! Meine leibliche Mutter kannte ich gar nicht, sie starb. Als ich erst neun Monate war an Hungertyphus in Rudolfsgraben mit erst 23 Jahren!

Drei Wochen nach Tatis Tod war mein 10. Geburtstag. Ich erinnere mich noch sehr gut an diesen Tag. Den ganzen Tag saß ich auf meinem Bettrand und weinte vor Sehnsucht nach meinem Vater. Es war der traurigste Geburtstag, den ich je erlebte! Nichts und niemand konnte mich an diesem Tag trösten!!